

SCHACH IST NICHT NUR EIN BRETTSPIEL

Schach heute ist eine digitale, soziale, kulturelle und bildungsnahe Erfahrung. Es verbindet Tiefe mit Zugänglichkeit – und genau das macht es momentan so attraktiv.

Ein altes indisches Sprichwort sagt: Schach ist wie ein See, in dem eine Mücke baden kann. Warum das so ist, haben wir Günter Mitterhuemer, den erfahrenen Schachspieler und Präsidenten des „Schach Landesverbandes OÖ“ gefragt:

Was macht das Spiel der Könige so einzigartig?

GÜNTER MITTERHUEMER: Die perfekte Mischung aus Strategie, Logik, Kreativität und fairen Bedingungen – Erfolg hängt nur vom eigenen Denken ab.

Warum ist Schach derzeit so populär?

Schach ist derzeit so populär, weil mehrere gesellschaftliche, mediale und technologische Faktoren zusammenkommen und sich gegenseitig verstärken. Streamer präsentieren Schach nicht mehr elitär, sondern locker, humorvoll und interaktiv. Zuschauer erleben Emotionen, Rivalitäten und Persönlichkeiten – Schach wird Entertainment. Onlineplattformen ermöglichen einen leichten Zugang zum Erlernen. Das macht Lernen effizienter und spannender. Man findet sofort Gegner auf jedem Niveau, bekommt Feedback, Statistiken und Lernhilfen. Das passt perfekt zur heutigen „On-Demand-Kultur“.

Geduld, Vorausdenken und Entscheidungsstärke. Schach wird zunehmend als pädagogisch wertvoll gesehen und erlebt in der Schule ein Revival. Auch kann es kognitivem Abbau im Alter entgegenwirken, Schach spielen im hohen Alter ist besser als alle Medikamente.

Wer hat Schach erfunden und wann?

Grob geschätzt dürften die Anfänge zwischen dem 3. und 6. Jahrhundert nach Christus in Indien liegen. Das dort gespielte Chaturanga gilt heute als die älteste Schachversion. Später kam es über Persien mit den Arabern nach Spanien und verbreitete sich danach über Europa. Es war keine einzelne Person, die das Schachspiel erfunden hat. Auch wäre es falsch, von einem indischen Spiel zu sprechen. Schach ist eine globale Erfindung! Mehrere Kulturen haben es entscheidend beeinflusst. Übrigens, das Schachspielen gehörte bei den Rittern zu den sieben Künsten.

Was ist das ideale Alter zum Beginnen?

Besser früher als später, mit fünf bis sechs Jahren kann man es schnell erlernen, aber Schach kann in jedem Alter erfolgreich erlernt werden.

Wie alt waren Sie?

Ich habe es während der Volksschule von meinem Vater gelernt.

Wie profitiert man im Alltag davon?

Schach fördert Konzentration, strategisches Denken, Problemlösungsfähigkeit,

Interesse, Geduld, Lernbereitschaft – Talent ist hilfreich, aber nicht entscheidend.

Wo kann man Schach lernen oder spielen?

In Schachvereinen. In Oberösterreich haben wir über 70 Vereine, man ist dort jederzeit willkommen. In Schulen – in vielen Schulen werden Schachkurse angeboten, entweder von ausgebildeten Lehrkräften, der Schachschule oder auch von Vereinen. Und wer das Haus nicht verlassen will, kann Schach auch bei Onlineplattformen (z. B. lichess.org, chess.com) erlernen und spielen.

Welche Rolle spielt(e) Österreich international im Schach?

Österreich spielte historisch eine wichtige Rolle als Schachzentrum Mitteleuropas (Wiener Schachschule, erster Weltmeister Wilhelm Steinitz), gehörte um 1900 zu den besten Nationen und ist heute international vor allem durch starke Einzelspieler, gute Nachwuchsarbeit und die Ausrichtung internationaler Turniere präsent, ohne jedoch zu den absoluten Top-Schachnationen zu zählen.

Eignen sich Lehrbücher zum Schachlernen?

Über Schach gibt es eine Menge Bücher. Es wird oft behauptet, dass mehr Bücher über Schach als über alle anderen Sportarten zusammen veröffentlicht wurden. Man geht von über 500.000 Schachbüchern aus. Vor allem aber wird heute mit Schachdatenban-

Foto: Zoe Goldstein

ken, Schachprogrammen, Onlineplattformen und Videos trainiert. Heutzutage ist profundes Schachwissen überall kostenlos verfügbar. Sogar im entlegensten Winkel der Erde lässt sich das Spiel auf beliebig hohem Niveau über Onlineplattformen betreiben.

Was tut sich beim Schach in OÖ?

Dank eines engagierten Teams und zahlreicher ehrenamtlicher Funktionä-

rinnen und Funktionäre in den Vereinen verfügt Oberösterreich über eine äußerst lebendige Schachszene. Neben dem Ligabetrieb mit über 150 Mannschaften finden das ganze Jahr über zahlreiche Turniere statt. Ein besonderer Höhepunkt ist der „Plus-City Grand Prix“, bei dem neben Weltmeisterinnen und Weltmeistern viele weitere internationale Topspielerinnen und Topspieler aus aller Welt teilnehmen.

Ein zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit liegt zudem in der Jugendförderung sowie in der Öffentlichkeitsarbeit, um Schach noch stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

Herzlichen Dank für das ausführliche und sehr informative Gespräch. Wer noch mehr wissen will, der wird hier sicher fündig: www.schach.at

Gerd J. Schneeweis

